

Verhaltenscodex für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Nähe-Distanz-Verhältnis

- Ich gestalte die Beziehung zu den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen transparent und professionell.
- Ich gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte die Bedürfnisse anderer Personen nach Nähe und Distanz und respektiere persönliche Grenzen.
- Ich bin mir meiner Rolle und Vorbildfunktion bewusst und handle entsprechend.

Kommunikation

- Ich spreche respektvoll und wertschätzend mit den Menschen, die mich umgeben ebenso wie über Dritte.
- Ich achte auf eine Sprache, die alle einschließt und alle verstehen können.
- Ich achte auf einen vertrauensvollen und offenen Umgang.
- Ich kommuniziere Regeln klar und sachlich und reagiere auf deren Verletzung.
- Ich äußere Kritik sachlich und respektvoll gegenüber den jeweiligen Personen und vermeide Äußerungen, die verletzend oder beleidigend sind.
- Ich bin offen für Kritik und nehme Rückmeldungen ernst. Wir reflektieren das eigene Verhalten, um es gegebenenfalls anzupassen.

Umgang mit Körperkontakt

- Der Wunsch nach Nähe und Distanz geht immer vom Kind oder Jugendlichen aus. Wie viel Körperkontakt ich zulasse, entscheide ich verantwortlich nach Rolle und Kontext unter Beachtung meiner persönlichen Grenzen.
- Meine persönlichen Grenzen äußere ich klar und angemessen.
- Ich schließe nicht von mir auf andere.
- Wenn bestimmte Situationen Körperkontakt erfordern, weise ich im Vorfeld darauf hin und erkläre die Gründe dafür.
- Wenn ich unangemessenes Verhalten beobachte, weise ich darauf hin. Wenn es die Situation erfordert, interveniere ich.
- Spiele, die Körperkontakt erfordern, wähle ich bewusst aus und überlege kritisch, ob sie für die Gruppe geeignet sind. Ich erkläre das Spiel im Vorfeld und lasse alle Personen selbst entscheiden, ob sie sich am Spiel beteiligen.

Umgang mit Regeln

- Ich lege gemeinsam mit den Mitgliedern meiner Gruppe Regeln fest.
- Ich informiere andere über festgelegte Regeln und erinnere daran, wenn es notwendig ist. Dies schließt auch andere Mitarbeitende mit ein. Ich erkläre Sinn und Zweck der ausgehandelten Regeln.
- Sanktionen aufgrund von Regelverstößen durch Kinder und Jugendliche sind frei von psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt. Sie werden von den Mitarbeitenden gemeinsam festgelegt.

- Wenn ich Fehlverhalte anspreche, achte ich auf einen respektvollen Umgang und einen angemessenen Rahmen, der niemanden bloßstellt.
- Ich verstehe mich selbst als Vorbild. Dazu gehört, dass auch ich mich an die vereinbarten Regeln halte.
- Wenn einzelne Regeln aufgrund der verschiedenen Rollen nicht für alle gelten, mache ich dies transparent.

Umgang mit Übernachtungen

- Ich achte auf die Wahrung der Privatsphäre und schaffe Rahmenbedingungen, die diese gewährleisten. Dies schließt ein, zu prüfen, ob eine geschlechtergetrennte Unterbringung sowie Einzelsanitäranlagen sinnvoll und notwendig sind.
- Ich ziehe mich nicht vor den Teilnehmenden um.
- Bei Problemen entscheidet das Kind bzw. der Jugendliche, welchem Betreuer oder welcher Betreuerin er oder sie sich anvertrauen möchte.
- Bei Übernachtungen mit gemischtgeschlechtlichen Gruppen stehen weibliche und männliche Betreuungskräfte als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Ich bin sensibel dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene individuelle Bedürfnisse und ein Recht auf Selbstbestimmung haben, die individuelle Absprachen und Lösungen erfordern können.

Film, Foto und soziale Netzwerke

- Ich beachte die Regeln zum Datenschutz. Aufnahmen und Fotos zur Dokumentation einer Veranstaltung in den Öffentlichkeitsmedien der Kirchengemeinde durch begleitende Personen setzen eine entsprechende Einverständniserklärung voraus.
- Ich mache keine Aufnahmen, die Personen in unangenehmen, intimen oder diskriminierenden Situationen darstellen. Vor jeder Veröffentlichung prüfe ich jede Aufnahme, ob einzelne Personen in einer solchen Situation dargestellt werden. In diesem Fall lösche ich die Aufnahme.
- Ich achte die Privatsphäre anderer auch bei der Nutzung sozialer Medien.

Nachweis und Schulung

- Ich lege dem Pfarrbüro ein erweitertes Führungszeugnis vor, das ich im Bürgerbüro oder online beim Bundesamt für Justiz beantragen kann. Der Nachweis ist alle 5 Jahre zu erneuern.
- Ich nehme an einer „Alle-Achtung-Schulung“ teil und bescheinige die Teilnahme im Pfarrbüro.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis mit den Verhaltensregeln und verpflichte mich zu ihrer Einhaltung.

Name:

Unterschrift und Datum